

Literatur, Migration und Übersetzung - Podiumsdiskussion

im Rahmen der internationalen Tagung anlässlich des 30. Jahrestages des Studiengangs

„Literaturübersetzen“ an der HHU Düsseldorf

13. April 2018, 19:30 h, Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

Vera Elisabeth Gerling, Birgit Neumann & Volker C. Dörr

In unserer globalisierten Moderne, die wie kaum ein Zeitalter zuvor von Migrationsbewegungen, Massenwanderungen, freiwilliger und unfreiwilliger Mobilität, Translokation und Exil geprägt ist, spielen Übersetzungsprozesse eine vielleicht größere Rolle denn je zuvor. Erst Übersetzungen ermöglichen ja Verbindung, Konnektivität und Austausch über die Grenzen von Kulturen, Epochen und Räumen hinweg. Zugleich gehen Übersetzungen mit Veränderungen und Verschiebungen einher, die auch Spannungsfelder zwischen Kulturen öffnen und diese hinterfragbar machen. In der Podiumsdiskussion diskutieren renommierte Schriftsteller, Übersetzer und Kulturwissenschaftler die Frage, wie Literaturen und Übersetzungsprozesse Erprobungsräume bieten, um Andersheit, Pluralität und Fremdheit neu zu verhandeln, gerade auch vor dem Hintergrund interkultureller Konfliktsituationen.

Podiumsteilnehmer:

Zafer Şenocak, deutscher Schriftsteller türkischer Herkunft, Essayist, Lyriker, Übersetzer, Experte für deutsch-türkische Literatur

Ottmar Ette, Professor für Romanistik und Komparatistik an der Universität Potsdam, Forschungsgebiet unter vielen anderen: Weltliteraturen, Poetiken der Bewegung, Alexander von Humboldt

Larissa Bender, freie Übersetzerin aus dem Arabischen, Kennerin der arabischen Welt, insbesondere Syriens